

## Presseinformation Arche Nebra

Nebra, 13. Februar 2026

### **Arche Nebra präsentiert neue Sonderschau »Frauen im geteilten Deutschland«**

*Am Samstag, dem 7. März 2026, eröffnet die Arche Nebra die Sonderschau »Frauen im geteilten Deutschland«. Die Ausstellung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur wird als Kooperationsprojekt mit dem Büro der Gleichstellungsbeauftragten des Burgenlandkreises gezeigt. Sie beleuchtet die Lebensrealitäten von Frauen in Ost- und Westdeutschland und fragt nach den Spuren, die diese Erfahrungen bis heute hinterlassen haben.*

Seit über drei Jahrzehnten ist die deutsche Teilung Geschichte – und doch prägen Klischees und Zuschreibungen bis heute das Bild von »der Ostfrau« und »der Westfrau«. Die Ausstellung »Frauen im geteilten Deutschland«, herausgegeben von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und kuratiert von Clara Marz, geht diesen gängigen Klischees auf den Grund und macht die vielfältigen Lebensrealitäten von Frauen sichtbar. Sie zeigt Gemeinsamkeiten und Unterschiede der deutsch-deutschen Lebenswirklichkeiten und fragt zugleich, ob Frauen in beiden Staaten trotz unterschiedlicher politischer und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen ein gemeinsames Streben nach Selbstbestimmung verband. Auf 20 Rollups werden die unterschiedlichen Lebenswelten von Frauen in der Bundesrepublik und der DDR der 1970er und 1980er Jahre dargestellt – von Fragen der Berufstätigkeit und Kinderbetreuung über politische Teilhabe bis hin zum eigenen Selbstverständnis, Mode und sexueller Selbstbestimmung.

Doch warum braucht es eine solche Ausstellung 36 Jahre nach der Wiedervereinigung? »Ich bin in den 1990er Jahren als Kind in einem Land ohne Mauer aufgewachsen. Die deutsche Teilung war Geschichte.« Mit diesen Zeilen beginnt die Ausstellung. Häufig wird seither diskutiert, was das Thema mit Menschen jener Generationen zu tun hat, die das geteilte Land nicht mehr selbst erlebt haben. Eine berechtigte Frage in dem Jahr, in dem wir bereits auf 36 Jahre deutsche Einheit zurückblicken, die Zeitzeugen immer weniger werden und ein selbstverständliches Wissen um die geteilte Geschichte eher die Ausnahme zu sein scheint. Warum also zurückblicken? Was verbindet die Frauenleben von damals mit unserer Gegenwart?

Kuratorin Clara Marz beantwortet dies folgendermaßen: »Auch wenn ich die deutsche Teilung nicht mehr selbst erlebt habe, haben mich die weiblichen Erfahrungen in meiner Familie geprägt.« Die Erzählungen von Müttern und Großmüttern, von Selbstermächtigung, Anpassung, Mut und Widerstand seien keine Einzelfälle gewesen. »Frauen im geteilten Deutschland lädt dazu ein, innezuhalten und sich zu fragen: Was hat das mit mir zu tun? Die überraschende Antwort wird wahrscheinlich lauten: eine ganze Menge.«

### **Unterschiede: Erwerbsarbeit, Selbstverständnis und strukturelle Rahmenbedingungen**

Besonders deutlich zeigen sich Unterschiede im Bereich Beruf und Erwerbstätigkeit. 1989 waren in der DDR rund 92 Prozent aller Frauen berufstätig – ein international außergewöhnlich hoher Wert. In Westdeutschland lag die Quote zur selben Zeit bei etwa 50 Prozent. Während die Erwerbsarbeit von Frauen im Osten politisch gewollt und ökonomisch notwendig war, blieb sie im Westen lange stärker vom traditionellen Ernährermodell geprägt. Bis 1977 konnten Ehemänner der Berufstätigkeit ihrer Ehefrauen rechtlich widersprechen.

Die hohe Erwerbsquote in der DDR bedeutete jedoch nicht automatisch umfassende Gleichberechtigung. Frauen waren zwar häufiger finanziell unabhängig und auch in technischen oder leitenden Berufen vertreten, doch in politischen Machtpositionen blieben sie deutlich unterrepräsentiert. Gleichzeitig lösten sich traditionelle Rollenverteilungen im Privaten nicht auf.

Die Ausstellung macht deutlich: Eine einfache Antwort auf die Frage, wo Frauen »gleichberechtigter« lebten, gibt es nicht. Vielmehr entstanden unter unterschiedlichen politischen Bedingungen verschiedene Lebensrealitäten – mit eigenen Freiheiten, Zwängen und Widersprüchen. Gerade diese Ambivalenzen eröffnen einen differenzierten Blick auf weibliche Lebenswege in Ost und West.

Barbara Döring, Gleichstellungsbeauftragte des Burgenlandkreises und Initiatorin der Präsentation in der Arche Nebra, sieht in der Ausstellung eine wichtige Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart: »Unfrei waren Frauen in Ost und West auf unterschiedliche Weise. Wenn ich die Ausstellung betrachte, weckt das in mir Erinnerungen und Dankbarkeit – für die Erfahrungen, die wir machen durften, und für die Freiheit, in der wir heute leben.« Für sie sei die Auseinandersetzung mit den eigenen Prägungen entscheidend: »Wir haben heute mehr Möglichkeiten als je zuvor, hängen aber oft noch in alten Begrenzungen fest. Es lohnt sich, genauer hinzuschauen und das eigene Leben zu modernisieren.«

Die Sonderschau »Frauen in Deutschland« blickt dabei nicht nur in die Vergangenheit, sondern schließt zugleich an aktuelle gesellschaftliche Debatten an: an Fragen nach politischer Repräsentation, nach wirtschaftlicher Unabhängigkeit von Frauen, nach Care-Arbeit und Chancengleichheit. 51 Jahre nach dem »Internationalen Jahr der Frau« der Vereinten Nationen von 1975 zeigt sich, dass viele Themen nichts von ihrer Aktualität verloren haben. Der Frauenanteil im Bundestag ist zuletzt gesunken, Frauen verdienen im Durchschnitt weiterhin weniger als Männer, und tradierte Rollenbilder wirken in neuen Gewändern fort.

Mit der Sonderschau schafft die Arche Nebra einen Raum für Dialog und Reflexion. Die Ausstellung versteht sich als Einladung, miteinander ins Gespräch zu kommen –

über unterschiedliche Erfahrungen, über gemeinsame Herausforderungen und über die Frage, wie Gleichberechtigung heute und in Zukunft gestaltet werden kann.

Im Burgenlandkreis wurde die Ausstellung bereits an mehreren Stationen gezeigt – unter anderem im Brühl Cinema Zeitz, im Kulturhaus Weißenfels, in der Schlosskirche Droyßig und im Cineplex Naumburg. Die Präsentation in der Arche Nebra bildet nun einen würdigen Abschluss dieser Wanderausstellung im Landkreis.

### **Eröffnungsveranstaltung**

Am Samstag, dem 7. März, lädt die Arche Nebra gemeinsam mit dem Büro der Gleichstellungsbeauftragten des Burgenlandkreises zur feierlichen Eröffnung der Sonderschau ein. Die Veranstaltung ist offen für alle interessierten Gäste und beginnt um 13:30 Uhr mit einem kleinen Empfang im Panorama-Café der Arche Nebra. Daran schließt sich ein Programm mit kurzen Vorträgen rund um das Ausstellungsthema an. Gegen 15 Uhr wird der Dokumentarfilm »Die Unbeugsamen 2 – Guten Morgen, Ihr Schönen« von Regisseur Torsten Körner gezeigt. Für Kinder wird zwischen 14 und 17 Uhr stündlich ein Mitmachangebot zur Herstellung von bronzezeitlichen Drahtschmuck angeboten.

### **Programm:**

13:30 Uhr Empfang

Begrüßung: Dr. Ariane Körner  
Stellvertretende Landrätin des Burgenlandkreises

Impuls »Mein Osten«: Dr. Renate Schlüter  
Leiterin Volkshochschule Burgenlandkreis

Impuls »Unser Weg ist richtig«: Barbara Döring  
Gleichstellungsbeauftragte des Burgenlandkreises

Vortrag zur Ausstellung: Clara Marz  
Kuratorin, Bundestiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Filmvorführung: »Die Unbeugsamen 2 – Guten Morgen, Ihr Schönen«  
Dokumentarfilm von Torsten Körner (Regisseur)

Ende der Veranstaltung: 17:00 Uhr

### **Kosten: regulärer Eintritt**

### **Anmeldung erbeten**

Mitmachangebot für Kinder »Schmuckwerkstatt«

14:00 bis 17:00 Uhr (stündlich)

Kosten: 5,00 € pro Teilnehmer

Anmeldung erforderlich

## **Veranstaltungen im Rahmen der Sonderschau**

### **Do., 9. April 2026 – Vortrag: »Das Rätsel der Schamanin von Bad Dürrenberg«**

Prof. Dr. Harald Meller (Landesmuseum für Vorgeschichte Halle) referiert über die neuesten Forschungsergebnisse einer der bedeutendsten Bestattungen des Mesolithikums.

Beginn: 18:00 Uhr

Kosten: 12,00 € / 8,00 € ermäßigt

Anmeldung erforderlich

### **Sa., 11. April 2026 – Vortrag & Weinverkostung: »Familienbande – wie genetische Analysen bronzezeitliche Gräberfelder erklären«**

Prof. Dr. Katharina Rebay-Salisbury (Universität Wien/ Österreichische Akademie der Wissenschaften) gibt Einblicke in archäogenetische Forschungen und soziale Strukturen der Frühbronzezeit.

Mit anschließender Weinverkostung vom Weingut Winter aus Memleben (Wein »Nebraer Venus«)

Beginn: 18:00 Uhr

Kosten: 15,00 € / 12,50 € ermäßigt

Anmeldung erforderlich

### **Sa., 18. April 2026 – Vortrag & Weinverkostung: »Geliebte Gemahlinnen. Was wissen wir eigentlich über Editha und Adelheid, die Ehefrauen Ottos des Großen?«**

Dr. Gerrit Deutschländer (Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt) referiert über weibliche Herrschaftsausübung im Frühmittelalter.

Mit anschließender Weinverkostung vom Weingut Winter aus Memleben (Wein »Nebraer Venus«)

Beginn: 18:00 Uhr

Kosten: 15,00 € / 12,50 € ermäßigt

Anmeldung erforderlich

### **Sa., 25. April 2026 – Vortrag & Weinverkostung: »Jenseits der Fruchtbarkeit. Frauenbilder der Eiszeit im neuen Blick«**

Dr. Ewa Dutkiewicz (Staatliche Museen zu Berlin) spricht über die Venusstatuetten von Nebra und Frauenbilder in der Eiszeit.

Mit anschließender Weinverkostung vom Weingut Winter aus Memleben (Wein »Nebraer Venus«)

Beginn: 18:00 Uhr

Kosten: 15,00 € / 12,50 € ermäßigt

Anmeldung erforderlich

**Sa., 23. Mai: Szenentheater: »Goldene Augenblicke – Frauengeschichte(n) von der Bronzezeit bis heute«**

Szenentheater in drei Akten im Rahmen der Sonderausstellung »Frauen im geteilten Deutschland«, Autorin und Regie: Francesca Pane

Was haben die Frau des Bernsteincolliers und die Dame von Pförring gemeinsam?

Den goldenen Bernstein! Und warum verbindet dieser Schmuckstein Frauen aus vier Jahrtausenden? Freya, die nordische Göttin der Liebe, weinte goldene Tränen, die zu Bernstein wurden. Seither ranken viele Mythen um das »Gold der Ostsee«. Seit Jahrtausenden wird dem Stein eine magische, heilende und beruhigende Wirkung zugesprochen.

Beginn: 18:00 Uhr (17:30 Uhr: Einlass)

Ort: Panorama-Saal

Kosten: 15,00 € / 12,50 € ermäßigt

Anmeldung erforderlich

9.807 Zeichen (mit Leerzeichen).

### Pressekontakt

Dr. Doris Wollenberg  
Arche Nebra  
An der Steinklöbe 16  
06642 Nebra

Tel.: 034461 255220  
[wollenberg@himmelsscheibe-erleben.de](mailto:wollenberg@himmelsscheibe-erleben.de)  
[www.himmelsscheibe-erleben.de](http://www.himmelsscheibe-erleben.de)

### Bilder zur Presseinformation vom 13.02.2026



Abbildung 1: Ausstellungsplakat »Frauen in Deutschland«.



Abbildung 2: Alltagsszene, Frauen in der DDR © Bundesstiftung Aufarbeitung, Foto: Harald Schmitt.

**Die Bilder können Sie unter folgendem Link herunterladen:**

<https://240417azla5tht4jpea.nextcloud.hosting.zone/s/erMCXe7K4kT5sBk>

Bitte geben Sie stets das vollständige Copyright an.